

Inland Die **AHV** schloss das vergangene Geschäftsjahr mit einem Verlust von 131,3 Millionen Franken. Das liege vor allem am schlechten Börsenjahr. **Seite 7**

AHV schloss Geschäftsjahr mit einem Minus von 131,3 Millionen

Verlust Die AHV schloss das Jahr 2018 mit einem Defizit von 131,3 Millionen Franken ab. Grund dafür sei vor allem das schlechte Börsenjahr. Den Verlust habe die AHV aber bereits in den ersten Monaten des Jahres wieder aufgeholt.

VON MICHAEL WANGER

Bereits im Februar dieses Jahres prognostizierte die AHV im vorläufigen Jahresergebnis für das Jahr 2018 einen Verlust von 131 Millionen Franken (das «Volksblatt» berichtete am 23. Februar). Nun liegt der vollständige Geschäftsbericht vor. Und tatsächlich: Das Gesamtergebnis des vergangenen Jahres liegt bei einem Minus von 131,3 Millionen Franken.

Grund für den hohen Verlust ist vor allem im deutlichen Minus bei den Vermögenserträgen zu suchen. Hier ergibt sich nämlich ein Verlust von 144,41 Millionen Franken. 2017 waren es noch 171,99 Millionen Franken, was einer prozentualen Entwicklung von minus 166,5 Prozent entspricht. Bereits in der Aussendung vom 22. Februar begründete die AHV diese Einbrüche wie folgt: «Die Änderung des AHV-Gesetzes vom 12. Mai 2016 hat vorgegeben, dass ab 2018 und in den Folgejahren die Rentenausgaben allein mit den Beitragseinnahmen (Versicherte, Arbeitgeber, Staat) nicht gedeckt werden können.» Allerdings sei 2018 ein schlechtes Jahr für Vermögensanlagen gewesen, wodurch sich negative Renditen ergeben hätten. In der Mitteilung zum Geschäftsbericht 2018 schreibt die AHV nun aber, dass das schlechte Ergebnis im Bereich Vermögensanlagen bereits in den ersten Monaten des laufenden Jahres wieder wettgemacht worden seien.

Das schlechte Ergebnis des vergangenen Jahres habe aber keinerlei Auswirkungen auf die Rentenkosten, wie Walter Kaufmann, Direktor

2018: AHV mit grossem Verlust

Vermögenserträge deutlich im Minus

	2018	2017	2016	2015	2014
Beiträge	250,50	235,20	233,22	227,04	226,27
Vermögenserträge*	-114,41	171,99	82,09	-31,71	165,64
Staatsbeitrag*	30,00	54,00	52,00	50,00	59,83
Einnahmen total*	166,09	461,19	367,31	245,33	451,74
Ausgaben (Leistungen)*	-297,39	-288,68	-279,52	-270,98	-262,14
Gesamtergebnis*	-131,30	172,51	87,79	-25,65	189,60
Fondsvermögen*	3040,09	3171,39	2998,88	2911,08	2936,73
Jahresausgaben Reserve	10,22	10,99	10,73	10,74	11,20

*Beträge in Mio. Schweizer Franken; Quelle: AHV-IV-FAK-Anstalten; Grafik: «Volksblatt»; Foto: MZ

der AHV, auf Anfrage erklärt. Es gebe immer Jahre, in denen es auf- und abwärts ginge. «Ausschlaggebend ist die Mischung über die Jahre hinweg. Solange die AHV auf lange Frist schwarze Zahlen schreibt, gibt es keinen Grund zur Sorge», sagt Kaufmann.

Beiträge und Ausgaben gestiegen

Im Vergleich zu 2017 sind die Beiträge im vergangenen Jahr um rund 15 Millionen Franken auf insgesamt 250,5 Millionen Franken gestiegen. Das ist eine Steigerung von 6,5 Pro-

zent. Ebenfalls markant gestiegen sind auf der anderen Seite aber auch die Ausgaben: Waren es 2017 noch rund 288,7 Millionen Franken, hat die AHV 2018 knapp 297,4 Millionen Franken für Leistungen ausgegeben. Somit waren die Ausgaben im vergangenen Jahr um 3 Prozent höher als noch 2017.

Gutes Ergebnis bei IV und FAK

Eine weitaus positivere Bilanz als die AHV kann die IV ziehen. Diese schloss das vergangene Jahr mit einem Plus von 9,58 Millionen Fran-



ken ab. Das sind etwa 1,5 Millionen Franken mehr als ein Jahr zuvor (+1,3 Prozent). Auch die FAK verzeichnet für 2018 ein Plus - wenn auch nur knapp. Mit einem Endergebnis von 0,35 Millionen Franken schreibt die Familienausgleichskasse zwar schwarze Zahlen. Damit ergibt sich verglichen mit 2017 allerdings ein Gewinneinbruch von minus 97,7 Prozent. Die grosse Differenz entstand, weil die Einnahmen um etwa 14,7 Millionen Franken zurückgingen, die Ausgaben aber ungefähr gleich hoch blieben.